

2. Adventssonntag (6. Dezember 2020) - Gottesdienst daheim feiern

Kreuzzeichen

Einstimmung: Im Leben braucht es Zeiten und Orte des Innehaltens und der Orientierung. Dadurch tun sich neue Wege auf: Wege, auf denen man besser weiterkommt, aber auch Wege, auf denen einer mir besser entgegenkommen kann: Jesus Christus, der Herr.

Sie können das Lied „Wir sagen euch an den lieben Advent“ (GL 223,1. und 2. Strophe) anstimmen. *Bei der ersten Strophe kann die erste Kerze, bei der zweiten Strophe die zweite Kerze auf dem Adventkranz entzündet werden.*

Lobpreis über dem Licht

Wir preisen dich, unsichtbarer, ewiger Gott,
du bist die Quelle allen Lebens.
Du bist das Licht, vor dem alle Finsternis weicht.
Du rufst uns,
als Kinder des Lichts wachend und betend
deinem unvergänglichen Licht entgegenzugehen
und das Wiederkommen deines Sohnes zu erwarten.
Dafür sei dir Dank, Preis und Ehre, jetzt und in Ewigkeit.
Amen.

(Werkbuch „Wort-Gottes-Feier“, 2004/2019 © VzF liturgie.de, S. 194, gekürzt)

Das Evangelium – die Frohe Botschaft: Markus 1,1-8

Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes:

Es begann, wie es bei dem Propheten Jesaja steht: Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen.

Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen! So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündigte Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen. Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften, und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig.

Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren. Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

Stille

Ihre ganz persönliche Predigt

Sich in die Wüste begeben, Weggehen vom Gewohnten, Innehalten, das Wesentliche suchen: Mache ich in meinem Leben diese Wüsten-Erfahrung?

Den Weg bereiten, Unebenheiten glätten, Hindernisse entfernen, Stolpersteine wegräumen: Hat Jesus, der Herr, freie Bahn, um mir entgegenzukommen?

Einen zu erwarten, der stärker ist; die eigenen Schwächen annehmen; auf die Kraft des Herrn vertrauen: Bin ich bereit, mich darauf einzulassen?

Sie können hier ein Lied singen oder seinen Text meditieren – Vorschlag: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ (GL 218, 1. bis 3. Strophe)

Die Fürbitten

Lasst uns voll Vertrauen beten zu Gott, dem Ziel all unserer Wege.

Sie können auf jede Bitte antworten: Herr, komm' uns entgegen.

- Für alle, die du rufst und berufst, um andere Menschen auf ihrem Weg zu begleiten.
- Für alle Getauften, die mutig ausgetretene und unebene Pfade verlassen, um neue Wege zu gehen.
- Für alle Regierenden, die mit ihren Entscheidungen das Leben vieler Menschen lenken.
- Für alle, die anderen Menschen helfen, Wege aus Not und Leid zu finden.
- Für alle Menschen, die es schwer miteinander haben und nur unter Mühe den Weg zueinander finden.
- Für alle Verstorbenen, die auf dein Entgegenkommen hoffen.

Vater Unser

Zum Weitergehen: Johannes den Täufer treffen wir in der Wüste an. Die Wüste ist für das Volk Gottes der Ort der Gottesbegegnung. Auch wir sind im Advent eingeladen, Orte und Möglichkeiten des Innehaltens zu suchen, um unsere Beziehung zu Gott zu erneuern.

Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche.

Wie dem Johannes in der Wüste schenke Gott auch uns die Kraft zur Umkehr.

Wie dem Johannes in der Wüste schenke Gott auch uns die Verheißung.

Wie dem Johannes in der Wüste schenke Gott auch uns seine Gegenwart.

Amen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: ein bekanntes Adventlied oder Bewahre uns Gott (GL 453)

Quelle: netzwerk-gottesdienst.at